

# Krader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N<sup>o</sup> 24.

Samstag den 14. Juni 1845.

7. Jahrgang.

## Pränumerations-Ankündigung.

Schon neigt sich der erste Semester seinem Ende, wodurch die Redaktion veranlaßt wird, nebst höchst dank für die stets gesteigerte Theilnahme, zur Pränumeration für die zweite Hälfte dieses Jahres ergebenst einzuladen, in der angenehmen Hoffnung, daß sich die stets alle Gute Befördernden durch Uebelwollende nicht irreleiten lassen. — Der halbjährige Preis ist sammt Zusendung in die Wohnungen zu Krad 1 fl. 26 kr. C. M.; nach Neu-Krad 1 fl. 40 kr. C. M.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. C. M. mehr; mit freier Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M. Den Pränumerations-Betrag beliebe man in der Redaktions-Kanzlei (in der Forrargasse, im Wiskup'schen Hause, 1. Stock) gegen Empfang des Pränumerations-Scheines gefälligst abgeben zu lassen, weil jene hochverehrlichen Pränumeranten, die den Betrag in ihren Wohnungen abholen zu lassen willens sind, dem mit dem Pränumerations-Schein Erscheinenden an Wüthverwaltung 4 kr. C. M. nebst bei zu entrichten gebeten werden. Auswärtige können auch bei den ihnen zunächst gelegenen löbl. k. t. Postämtern pränumeriren.

Die Redaktion und Verlag.

## Kleinkinderbewahr-Anstalts-General-Versammlung.

Am 26. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr, wird Behufs der Revision der Anstalts-Rechnungen, und Erledigung sonstiger Angelegenheiten, in der Kleinkinderbewahr-Anstalt eine General-Versammlung abgehalten; zu welcher sämmtliche Mitglieder des Ausschusses sowohl, als alle Actionäre geziemend eingeladen werden.

## Kundmachung.

Von Seite der Krader Sparkasse wurde zur Einzahlung der halben Actienbeträge mit 25 fl. C. M. die Zeit vom 23. bis 27. Juni l. J. durch die General-Versammlung bestimmt; an welchen Tagen zur geschehenden Einzahlung täglich die Sparkasse — im Winesriten-Klostergebäude — von 9 bis 12 Uhr Vormittags offen sein wird.

## In der Glaswaaren-Handlung des

## Alois Wimmer,

im v. Wobus'schen Hause, sind so eben angekommen und zu sehr billigen Preisen zu haben

große Spiegel in Goldrahmen,  
wie auch

brillantirte und glattgeschliffene Glaswaaren.

## Bestellungen

auf Blumen-Pflanzen und Sämereien der vorzüglichsten Gattungen, von Karl Edward Wupfely, Kunst- und Handels-Gärtner in Pesth, werden angenommen in Krad, beim Herrn Apotheker v. Gallini, allwo auch der Katalog einzusehen ist.

Nicht zu übersehen!

So eben sind in der Tuchhandlung des

## Ignaz Deutsch

in größter Auswahl angelangt: gegenwärtig modernste Hochstoffe in allen Gattungen und Farben; neueste elegante Hofenstoffe in Schaf-, Wammwolle und Zwirn, nicht minder: vorzüglich schöne Silets und Escravatten.

Unterfertigter gibt sich sonach die Ehre, ein pl. t. Publikum mit der Versicherung der vollkommensten Zufriedenstellung einzuladen, indem dessen Lager stets auf das Neueste und Geschmackvollste sortirt, je dem Wunsche auf das Beste genügen kann.

Ignaz Deutsch.

In das Daurer'sche Haus, 5 Perchengasse, wird ein Hausmeister aufgenommen; auch sind allda zwei Wohnungen, jede mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden, mit oder ohne Stallung, täglich zu vergeben und am 18. Juli zu beziehen.

Ein schmales goldenes ciselirtes Braglet, innen Lo 11. Decembre 1843 eingravirt, ist Donnerstag den 12. d. M., Vormittags, in Verlust gerathen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Recompence in der Redaktions-Kanzlei abzugeben.

### Spiritus zu verkaufen.

Bei der Billeter Herrschaft, im Banat, sind 800 Eimer Spiritus im Ganzen, wie auch theilweise zu verkaufen.

Ein großes Commissions-Lager unterhalten Gefertigte heuer wieder in Rohitscher und Johannisbrunner Sauerwässer,

und dienen zu den billigsten Preisen in frischer Füllung.

J. J. Deutsch et Comp., in Szegedin.

### Weine zu verkaufen.

Salb Eimer Ausbruch-Essenz von 1844.  
20 Eimer Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844; auch eimern.  
10 Maschlasch von 1844.  
100 Wenescher rother Wein von 1844.  
10 süßgekochter Wenescher Wein von 1844.  
50 Wenescher weißer Kopfwein von 1843.  
40 Schiller von 1843.  
30 Batator von 1844.  
10 Magyaráther Lischwein von 1834.  
10 Treberbranntwein.

Das Nähere in der Kapellengasse No 328.

### Zu verkaufen.

Ein Quantum luftgefeuchter Speck, so wie sehr gute weiße und rothe Weine sind zu haben bei

Emerich Dratschay,

beid. Censal.

### Haus-Verkauf.

Das in der Sonnengasse bestehende Bathö'sche Haus mit 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und kleinen Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Frau Eigenthümerin Theresia v. Bathö zu erfragen, im v. Basárhelyi'schen Hause, dem Minoriten-Klostergebäude gegenüber.

### Haus-Verkauf in Pécska.

Ein an der Marosch, am Ladungsplatz der Schiffe, aus 5 Zimmern, 1 Küche, Stallung auf 6 Pferde, Wagenschoppen und Brunnen bestehendes Eckhaus, mit Schindeln gedeckt, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Kostunft ertheilt die Redaktion.

### Mehre Wohnungen sind

„im weißen Kreuz“

zu jeder Stunde zu vergeben, und zu beziehen.

### Zu vermietthen.

Auf dem Fischplatz, im Hause der Witwe Hieschl, ist ein Zimmer zu vermietthen, und dasselbe stündlich zu beziehen.

### Zu vergeben sind

in der Herrengasse, No 321, 2 Zimmer, Küche und Holzkeller.

### Zu vermietthen.

In der Inselfgasse, im Scheer'schen Hause, sind zwei Wohnungen, jede mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Holzlage, — dann im Minoriten-Klostergebäude ein halbes Gemöbl stündlich zu vergeben durch Karl Scheer.

### Pacht-Vicitations-Kundmachung.

Dem Magistrate der königl. priv. Stadt Banats Theresiopel (Viaga) wird hiemit bekannt gegeben, daß am 26 Juni 1845 folgende Regal-Benefizien vom 1. November l. J. angefangen, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, auf drei nacheinander folgende Jahre, neuerdings in Pacht gegeben, und der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, als:

1. Die Schanksgerechtigkeit in dem, an der nach Temeswar und Krad führenden Landstraße, nächst dem Marktplatz befindlichen großen Einkehrwirthshause.
2. Die in der äußern Stadt, in dem, unter dem Schilde „zum weißen Thurm“ durch den Wächter zu errichtenden oder miethenden Einkehrwirthshause ausübende Schanksgerechtigkeit.
3. Das Wirthshaus an der Monestorer Straße, sammt Getränk-Ausschankrecht.
4. Das Wirthshaus nächst der Marosch, an der von Krad nach Szegedin führenden Straße, sammt Getränk-Ausschank- und Fleischauschrottungsrecht.
5. Das Fleischauschrottungsrecht in der dazwischen gebliebenen, im großen Einkehrwirthshause befindlichen Fleischbank, sammt freier Viehweide auf der Gemeinder Hutweide für 50 Stück Hornvieh, und 100 Stück Schafe.
6. Die drei Kleinschlachts- oder Lämmers- und Schafeschlacht-Gerechtigkeiten.
7. Die Jahrs- und Wochenmarkts-Gerechtigkeiten.
8. Die Jagdgerechtigkeit.
9. Das Fischfangsrecht in der Marosch.
10. Das Ziegelschlagrecht.
11. Die Blutegelsfang-Gerechtigkeit, und
12. Zwei Keller im Stadthausgebäude.

Demnach werden alle Pachtlustige am obbestimmten Tage Früh um 9 Uhr, im Rathhaus-Saale, mit dem nöthigen Neugelde und Vermögensausweise versehen, zu erscheinen eingeladen. Die Bedingungen können täglich in der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Gegeben aus der unterm 3. Mai 1845 zu Theresiopel abgehaltenen Raths-Sigung.

### Herabstimmungs-Vicitation.

Am 19. Juni l. J. wird in der Krader l. Kameral-Rentamts-Kanzlei, Vormittags 9 Uhr, in Betreff

einer beim k. Kam.-Fiskals-Quartier neu zu erbauenden Hof- und Garten-Diener, die Herabstimmungs-Licitation abgehalten werden, wozu Theilnehmerwollende hiemit eingeladen werden. Krad den 10. Juni 1845.

**Herabstimmungs-Licitation.**

Vermög hohen Orts ratifizirten Plan und Bau-Präliminars, wird in dem königl. Kameral-Markte Ungarisch-Pécska ein großartiges Einkehrwirthshaus erbaut werden, und zwar dermaßen, daß die Stallungen und Wagenschuppen noch heuer, im Jahre 1846 aber das ganze Gebäude fertig werde; die Herrschaft wird nur die Ziegeln, Sand und Holz liefern, wie auch deren Zufuhr bewirken; die übrigen Materialien aber, als: Kalk, Nägel und Dachziegel, dergleichen die Handlanger und sonstigen Fuhrn, überläßt sie dem Erstherr; wornach vorangeschlagen sind:

auf Maurer-Arbeit . . .	3211 fl. 32 1/2 kr.
Handlanger . . .	1469 . 30 .
Kalk, dessen Zufuhr und Beschaffung . . .	1671 . — .
Serüste, Abnützung der Werkzeuge, und deren Zufuhr . . .	345 . 30 .
	<hr/>
	6697 fl. 32 1/2 kr.

Auf Steinmeger-Arbeit u. Zufuhr derselben	1153 . 12 .
Zimmermanns-Arbeit	1017 fl. 46 1/2 kr.
Handlanger	19 . 20 .
Brunnenradverfertigung, dessen Beschaffung, Nägel und Besellenfahrten . . .	96 . 37 .
	<hr/>
	1133 fl. 43 1/2 kr.

Auf Ziegeldeckers-Arbeit, erforderlichen Kalk, und Handlanger . . .	141 . 23 1/2 .
Dachziegel und deren Zufuhr . . .	681 . 32 .
Tischlers-Arbeit . . .	1045 . 46 .
Schlossers-Arbeit . . .	1096 . 33 .
Schmieds-Arbeit . . .	404 . 2 .
Glasers-Arbeit . . .	176 . 36 .
Spenglers-Arbeit . . .	398 . 22 .
Anstreichers-Arbeit, eiserne Defen . . .	460 . 50 .
	425 . 40 .
	<hr/>
Zusammen . . .	13,815 fl. 12 kr.

Die Herabstimmungs-Licitation wird den 8. Juli k. J., Vormittags 9 Uhr, in der königl. Kameral-Rentamts-Kanzlei zu Krad abgehalten.

Nachbot findet nicht Statt.

Theilnehmerwollende haben sich über ihr Vermögen und Moralität, nicht minder, daß sie vollkommen sachkundig sind, gebührend auszuweisen, und sich mit dem 10 perc. Reuegelde zu versehen.

Die übrigen Bedingungen können einstweilen bei dem Krader königl. Kameral-Bau- und dem Pécskaer k. Kameral-Verwalter-Amt eingesehen werden.

Pécska den 30. Mai 1845.

Max. Putnik, k. Kam.-Verwalter.

Franz Richter, Rentmeister.

Anton Tolnay, Gegenhandler.

**Herabstimmungs-Licitation.**

In Folge hoher k. ung. Statthaltereiverordnung vom 1. April k. J., No 10,816, hat dieselbe gnädigst zu genehmigen geruht, daß das griech. katholische Erziehungs-Anstaltsgebäude (malachisches kleines Seminar) zu Warad-Dlasi, an dem vordern Theil mit einem Stockwerk erhöht, und die zwei hintern Flügel ausgebessert werden dürfen, wonach von Seite des Großwardeiner griech. kath. Bischofes hiemit bekannt gemacht wird: daß die, bei der am 14. Juli 1845, Vormittags 9 Uhr, zu Warad-Dlasi in dem Anstaltsgebäude abzuhaltenden Herabstimmungs-Licitation vorzukommenden meisterlichen Arbeiten denjenigen überlassen werden, welche sich verpflichten, diese Arbeiten am besten, dauerhaftesten, und um den mindesten Preis zu verfertigen; daher alle jene Baumeister, welche eine oder die andere Arbeit zu übernehmen gedenken, und zur Ausführung derlei großartiger Bauten geeignet, die Darsuchung auf sich nehmen, und das unten specificirte Reuegeld, welches mit Beendigung der Licitation zum Hypothek-Betrag geschlossen wird, vor Beginn der Licitation zu erlegen im Stande sind, andurch mit dem Bedeuten verständiget werden: daß die zur Sicherstellung des k. Kersars, nach hohen Orts erfolgter Ratification der Verbindlichkeiten, weiters erwähnte Summen entweder mit verzinslichen Staatspapieren, oder gerichtlich verfaßten Zeugnissen über Häuser und andere Besizungen, ausgetauscht werden können.

auf. Zahl	Benennung der meisterlichen Arbeiten	Reuegeld Hypoth.	
		in C. M.	
		fl.	fl.
1	Maurer-Arbeit ohne Materiale	700	1000
2	Steinmeger-Arbeit mit	130	195
3	Zimmer-Arbeit ohne	150	225
4	Ziegeldachungs-Arbeit ohne	12	18
5	Tischlers-Arbeit mit	160	240
6	Schlossers u. Schmieds-Arbeit mit	206	310
7	Spenglers-Arbeit mit	8	12
8	Hafners-Arbeit mit	20	30
9	Für gußeiserne Defen mit	12	18
10	Anstreicher-Arbeit mit	42	63
11	Glasers-Arbeit mit	35	52

Die übrigen Bedingungen, welche bei erwähnten Bauten zu beachten sind, werden am Tage der Licitation bekannt gemacht, die aber auch einstweilen, so wie die Pläne und vorläufigen Ausmessungen, in der griech. katholisch-bischoflichen Kanzlei eingesehen werden können.

Zugleich werden die betreffenden Meisterschaften darauf aufmerksam gemacht, daß, im Falle der im voraus bestimmte Arbeitslohn bei der Licitation geringer ausfiele, Nachbote nicht stattfinden.

**Michael Schorbán,**

Consistorial-Notär und Archivar.

**K u n d m a c h u n g.**

Der Wieswachs der zum Eigenthum der königl. Freistadt Krad gehörigen und gegen Detweneß liegend

den großen Wiese, wird im Wege einer am 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, theils gegen bares Geld, theils gegen Drittheil mähnen, auffangen, und einführen in den Stadt. Meierhof, licitando verkauft werden, wozu Kauflustige und im Drittheil Uebernehmenwollende eingeladen werden.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath, als Präses der Deputation.

#### Licitations = Kundmachung.

Das im Spitalsgebäude des löbl. Krader Comitats erliegende und zum ferneren Gebrauch nicht verwendbare Eisen, Männer- und Frauen-Kleidungsstücke, wie auch 5 Kübel Halbfucht, werden im Wege einer am 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Johann Détsy,  
Bewalter.

#### Licitations = Kundmachung.

Sämmtliches, nach Ableben der Bindermeisters-Witwe, Barbara Jamnitzky, rückgebliebenes Vermögen, wird auf Verlangen der Erben den 15. und 22. Juni l. J. zu Paulisch, gegen gleich bare Bezahlung meistbietend verkauft werden, als: Zwei im guten Stande zu Paulisch bestehende Häuser, wovon eines mit einem Keller auf 300 Eimer, das andere mit einer Binderwerkstätte, schönen Garten und Brantweinkessel versehen ist; dann drei im guten Stand befindliche Weingärten, alte und neue Schiller-, rothe und weiße Weine, ein Eimer gut gefottener Wermuth, und 4 Eimer Brantwein, Weinspreffe, Bodingen und Lesegeräthschaften, mehre leere 10—12 eimerige alte Fässer in Eisenband, wie auch bei Tausend Eimer neue Fässer zu 2, 3, 5, 10 und 12 Eimer, ferner ein Stück 25, ein St. 30 und ein St. 78 eimerige Fässer, alle drei ganz neu, im guten Eisenband, endlich mehre Tausend Fassdauben zu 1, 2, 5, 10 eimerigen Fässern, wie auch mehre Tausend Holzreife, und verschiedene Hausgeräthschaften.

Anton Jamnitzky.

#### Weingarten = Licitation.

Der nach Ableben des Paul Loser rückgebliebene, und im Bilagoscher Gebirg liegende Weingarten wird, sammt Presshaus und Einrichtung, im Wege der am 17. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum dritten und letzten Male abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Albert Frantzely,  
Magistratsrath.

#### Licitations = Kundmachung.

Das in der Kirchengasse, unter No 433 befindliche Wilhelm Pain'sche Haus wird in Folge gerichtlichen Urtheils, Z. 712, zu Gunsten der Frau Anna Eisen, den 28. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, gegen gleich bare Bezahlung, zum zweiten und letzten Male licitando verkauft werden.

Karl Heim,  
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das früher Helena Szozsia, jetzt Alex'sche benannte Haus in der Vorstadt Scharbad unter No 227, den 23. Juni und 24. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Ziegelgasse, unter No 624 liegende Haus des Georg Wojnits, den 8. Juli und 8. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das gleichfalls in der Ziegelgasse, unter No 598 bestehende Haus des Thomas Lektésh, den 9. Juli und 9. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Johann Karlot,  
Magistratsrath, als exeq. Richter.

#### Bei den Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:  
 In Krad: Mina Herzog, Apothekerin aus Facet.  
 In Gyerecs: Die Statuten der Kaschauer Rübenzuckerfabriks-Aktiengesellschaft, und die Unterschrift der zur Leitung der Gesellschaft's Angelegenheit bevollmächtigten Direktors Karl Fidler.  
 In Pesth: Franz Leopold Hausner, Vincenz Preyer, Philipp Recht, Wilhelm Prager.  
 In Preßburg: J. S. Bettelheim und dessen Sohn Simon, M. H. Singer, Johanna Parczyer, Stephan Banik, Jakob Braun.

## „Der Ungar“.

Zweites Semester. 1845. Vierter Jahrgang.

Diese jetzt verbreitetste und beliebteste *Moderszeitchrift* erscheint von nun an in Hochquart, 4—5 Druckbogen wöchentlich, sonach mit fast dreimal so viel Text, als andere ähnliche Journale zu demselben Preise enthalten; ferner mit

prachtvollen *Modenbildern*  
und

*Kunstbeilagen* aller Art.

Außerdem erhalten unsere geehrten Abonnenten im Laufe dieses Semesters ein

#### Gratis = Album

aus vier werthvollen Kunstblättern entstehend. Halbjähriger Preis mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithographien, Musikalien u. s. w. mit portofreier Zusendung 6 fl. Conv. Münze.

#### Tägliche Postversendung.

Um unsern p. t. Abonnenten auf dem Lande die Annehmlichkeit zu verschaffen, daß ihnen das Blatt ebenfalls alle Tage zukommt, und sie das Neueste und Interessanteste aus der Hauptstadt täglich erfahren, wird der „Ungar“ in jene Gegenden, wohin die Post täglich geht, auch täglich versendet werden; wofür bloß 48 kr. C. M. mehr zu entrichten sind.

Pränumeration wird bei allen l. k. Postämtern angenommen. Pesth im Juni 1845.

Montag am 16. Juni dieses Jahres erfolgt die Ziehung  
**der fürstl. Esterházy'schen Lose,**  
 wovon 100 Stück in die besonders reich ausgestattete große  
**Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie**  
 einbezogen und in dem Spielplane verzeichnet worden sind, worauf das gefertigte k. k.  
 priv. Großhandlungshaus seine werthen Geschäftsfreunde, und das verehrte Publikum  
 aufmerksam macht.

# Diese grosse Güter-Lotterie

besteht aus der namhaften Dotations-Summe von Gulden W.W.

**650,000**  
 blos in barem Gelde.

welche in **30,030** Treffern

vertheilt ist, und zwar in 18 großen Gewinnsten von Gulden:

**200,000 — 25,000 — 20,000 — 10,000**  
**7000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3600**  
**2400 — 2000 — 2000 — 1200 — und 5 zu 1000,**

sodann in **30,012** Nebentreffern von

Gulden **600 — 500 — 400 — 300 — 200 — 160 — 125 — 115 — 100** u. s. w.

**Das gewöhnliche Los kostet nur 4 fl. Conv. Münze.**

Wer 5 gewöhnliche Lose kauft, erhält 1 Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich, und wer 10 Lose kauft, erhält statt der zwei Gratis-Gewinnst-Lose eines jener außerordentlich vortheilhaften Gold-Prämien-Lose, so lange deren vorhanden sind, welche in 4 Ziehungen spielen und mindestens 1 Stück Dukaten oder 12 fl. W. W. sicher gewinnen, unentgeltlich. Das Nähere enthält der Spielplan.

**G. M. Perissutti,**

Wien am 19. Mai 1845.

k. k. priv. Großhändler, Rântnerstraße No 1049, im 1. Stock.

**ES** Hievon sind in großer Auswahl Lose bei

**J. B. DAUERER,**

5 Perchengasse No 440, im 1. Stock, Thüre rechts, in der Schreibstube, so wie auch in mehreren andern Handlungen zu haben.

Wien. Bei der am 2. Juni in Folge der, allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 171. Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie No 182 gezogen worden. Diese Serie enthält Hoffammers-Obligationen zu 4 Prozent, und zwar: No 30,022 mit einem Drittel der Capitalsumme; No 30,046 ebenfalls mit einem Drittel der Capitalsumme; No 30,047 bis einschließig 31,283 mit ihren ganzen Capitalsbeträgen, und No 31,284 mit einem Zwanzigstel der Capitalsumme, im gesammten Capitalsbetrage von 1,295,977 fl. 52 kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,919 fl. 33 kr.

Bei der an demselben Tage stattgefundenen eilften Verlosung der 35 Serien des Anlehens von 1839 per 30,000,000 Gulden sind folgende Serien gezogen worden: Serie 210, 214, 259, 325, 593, 890, 1242, 1616, 1682, 1797, 1934, 2074, 2325, 2653, 2672, 2947, 3314, 3367, 3381, 3426, 3595, 3677, 3886, 3966, 3970, 4048, 4233, 4580, 4764, 4945, 4954, 5206, 5641, 5801, 5932.

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 1. September d. J. vorgenommen werden. (B. D. P. J.)

### Locales.

Herr Georg Heinrich, Opticus, dessen rühmlichst bekanntes Diorama auch in unserer Nachbarschaft Lerneckwar viel Ansehen gemacht hat, ist mit selbstem bei uns eingetroffen, und im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ zu sehen. Es freut uns, unser geehrtes Publikum auf einen so seltenen Kunstgenuß aufmerksam machen zu können. — Nebst diesem ist auch ein Panorama, darstellend die Fahnenweihe des bürgerlichen Scharfschützen-Corps der königl. Freistadt Lerneckwar, allda zu sehen, welches treu nach dem feierlichen Akte aufgenommen, und durch mehre gelungene Portraits außerordentlich überraschend ist.

Das am 7. d. M. erfolgte Leichenbegängniß der Gattin des königl. Rathes, Anton v. Bänhidi, geborne Johanna v. Repler, war eines der bedeutendsten, das hier noch stattfand. Herren und Damen aller Branchen und Klassen, wie auch eine unübersehbare Menschenmenge aller Religionsparteien vereinigten sich, dieser hohen Dame die letzte Begleitung zu geben. Auch die Jugend der Normal Schulen mit ihren Professoren erschien bei diesem Trauerakt, und es war der erste Fall, daß die hiesige isr. Jugend mit ihren Professoren und ihrer Fahne, wie auch die Repräsentanten der isr. Gemeinde auf Ansuchen des Herrn Bürgermeisters und Local-Schulen-Direktors, in Corpore eine christliche Leiche begleiteten. Möchten die Menschen doch einsehen, daß die letzte Reise immer auf einen und denselben Weg führt.

### Unterschiedliches.

Im Ungar\* enthalten Krader Briefe unter andern verblühten Referaten auch Nachstehendes: Nunmehr wird die Riesengasse durch Quergebäude, welche noch immer zu beiden Seiten ansehnliche Ver-

bindungsstraßen offen lassen, in drei namhafte symmetrische Plätze abgetheilt, und das neue Stadthaus nebst seinen Nebengebäuden für den ersten und bedeutendsten dieser Plätze die vierte Seite bilden. Die Mittel zur Ausführung dieses Vorhabens sind mit einer technisch-ökonomischen Umsicht angewiesen, daß die Kosten theils durch Ersparniß, theils durch Verwendung und Ertrag vorläufig aufgewogen, nachmals aber noch überboten werden sollen. Wird auch die kühlende Nordluft nicht mehr den ungehemmten Zugang finden, möge sich nur der regsame innere Geist frei erhalten, welcher sich bis jetzt über den eingengenden dumpfen Philistergeist mancher andern Ortschaft so hoch und frei erheben hat! kurz gesagt: möge der echte Magyarengest aus unseren Mauern nimmer schwinden!

Gott gebe es! — An Luft mangelt es uns in Krad nicht, besonders die hochhaus sind, aber gewiß ist es, daß wir für unzählige Jahre keinen Mangel an Hausplätzen haben, und in den vorzüglicheren Gassen genug zu bauen gibt, ja manche mit Mauern oder Breiterumfang versehene Hausplätze füglich zu drei bis vier, ja selbst zu acht und noch mehren Hausstellen verwendet werden können, wovon z. B. der städtische leere Hausplatz in der Hauptgasse den deutlichsten Beweis liefert. — Ergo — —

Ein Leichenbegängniß ohne Todten ward kürzlich in Pataf gefeiert. — Ein Fräulein, bereits Braut, ward plötzlich vom Tode hinweg gerafft, und da das Mädchen von Allen geliebt und geehrt wurde, fand sich eine große Menschenmasse zum Begräbniß ein, indeß ergab es sich zwei Tage später, daß in dem Sarge bloß Erde lag, und der Leichnam schon früher nach P. gebracht wurde. — Nun, gleichviel! die Ehre gilt ja nicht dem Leichnam, sondern dem Andenken der Verbliebenen.

Man möchte ein Rabbiner werden! so rief neulich ein Prediger aus, als er sah, daß die israelitische Gemeinde in Pava der Witwe ihres Rabbiners eine Pension von jährlichen 365 fl. C. M. und noch obendrein ihren Töchtern ein Heirathsgut stipulirte. — Des Predigers Vorgänger hat auch eine Witwe hinterlassen, welche jährlich bare 20 fl. C. M. zieht.

Der Spiegel\* sagt in No 46: Wie wir mit Bestimmtheit vernehmen, wird noch im Laufe dieses Jahres die k. k. Oberpostamt-Zeitungs-Expedition von Ofen nach Pesth versetzt werden, und in letzterer Stadt eine ganz neue verbesserte und erweiterte Organisation erhalten. Es steht nun auch zu erwarten, daß die Postanstalt in Pesth ein eigenes, angemessenes Gebäude erhalten werde, wie es einem solchen Institute der ersten Stadt des Landes geziemt.

In Paris tragen jetzt die Damen Miniaturuhren als Broschen. Sie sind von der zierlichsten Goldarbeit mit Diamanten besetzt, und blicken nur ganz verstohlen unter den verschiedenen Pierathen hervor, von denen sie umgeben sind. Man hat sie so klein, daß man sie erst nach der genauesten Ansicht für Uhren erkennt.

—\* (Schöne Hände.) Ein englischer Schriftsteller sagt: Die Frauen müssen, wenn sie immer schöne Hände haben wollen, dieselben in steter Bewegung erhalten; damit das Blut in fortwährender Circulation bleibt. Also fleißig gestrickt, genäht und gehäkelt, meine Damen. (Ung.)

—\* Eine zweckmäßige Neuerung hat Kaffetter Littmann in seinem Kaffeehaus „zum Tiger“ eingeführt. Es ist daselbst nämlich auf einem Schreibtisch ein Buch aufgelegt, das Gästen in Gesellschaftsangelegenheiten, über welche heutzutage die Rücksprache größtentheils in Kaffeehäusern gepflegen wird, als ein Stelle dabeins-Vermittler und als eine Art stummer Geschäftsagent dienen soll. Sucht nämlich ein Gast oder ein Geschäftsmann einen Andern, so schreibt derselbe in dieses Nachschlagebuch auf jenes Blatt, welches ihm durch das hervorragende Alphabet als das passende bezeichnet wird, seinen Namen und ein Notabene, allensfalls auch noch eine anderweitige Adresse. Diese Einrichtung erinnert an die große Weltstadt London, in deren Kaffeehäusern sie allgemein ist, und verdient überall Nachahmung, besonders in Handelsstädten. (P. 3.)

—\* Die Pesther Zuckerbäcker haben nun eine Innung erhalten. Einer ihrer ersten Schritte soll nun der sein, den Kaffeesiedern den Verkauf von Gefrorenem einstellen zu lassen. Wir wissen nicht, ob sie mit diesem Vorhaben reussiren werden; aber so viel ist gewiß, daß in jedem Orte des In- und Auslandes, wo es Kaffeehäuser gibt, diesen noch nirgends das Recht streitig gemacht wurde, Gefrorenes zu verkaufen.

—\* In der Schweizer Zeitschrift für Medizin wird die, in vielfachen Versuchen bewährte Erfahrung mitgetheilt, daß der Tabak und sein Rauch den Blutsegen unbedingt tödlich sei. (Sp.)

—\* Vor Kurzem wurde aus West-Indien, namentlich von den Inseln Bernudas, im atlant. Ocean, eine neue Art Grundbirn oder Erdäpfeln nach England gebracht, die besser und vorzüglicher ist, als jene, welche gegenwärtig in Europa genossen wird. (H. ös K.)

—\* Das größte Haus auf der Welt ist wohl unstreitig der Vatican in Rom, denn er enthält 1300 Zimmer, 20 Höfe und 200 Treppen. Die Treppen dieses Hauses, vollständig mit Menschen besetzt, können allein eine mittlere Stadt mit Einwohnern füllen.

—\* Hanover wird jetzt das Brantweinland genannt, wie China das Opiumland. Im Jahre 1844 allein tranken die Hanoveraner für 5,690,358 Thaler 16 Groschen Brantwein. Die 16 Gr. ließen wir uns gefallen. (Ung.)

—\* Durch Ausmauern der Brunnen mit Ziegsteinen soll, einem englischen Blatte zufolge, das Wasser hart und ungesund werden.

—\* Seifenwasser soll sich als ein sehr wirksames Mittel gegen Raupen bewähren.

—\* (Mehl gegen Milben zu sichern.) Das Mehl muß zuvor einen Tag an der freien Luft trocken gestanden haben, dann füllt man es in einen Sack und steckt einige völlig entblätterte Reisfächer vom Hornbaume, die ebenfalls zwölf Stunden an der freien Luft gelegen haben müssen, darein. Die Milben können, nach den Erfahrungen eines hannoverschen Landwirthes, den Ahorngeruch nicht vertragen. Das Mehl leidet durch dieses Mittel keineswegs an seinem Geschmacke.

—\* Neue Erfindung zu langer Aufbewahrung des Brotes. Ein belgisches Blatt theilt darüber eine Erfindung mit, die für Seereisen und Festungen von Wichtigkeit ist. Man lege frisch gebackenes Brot zwischen zwei Bretter, und bringe diese unter eine hydraulische Presse. Ein Brot von 10 Centimeter Dicke wird dadurch auf 12—15 Millimeter Dicke reduziert, ohne daß es den geringsten Nachtheil erleide. Die Kruste bleibt unverletzt, nur die Krume erhält ein glasiges Aussehen. Nach Verlauf von fünf Tagen ist es hart wie Stein. Man hat Brot, auf diese Weise zubereitet, Jahre lang aufgehoben und es hatte, wenn man es einweichte, seinen frischen und guten Geschmack erhalten. Auch Kartoffeln sollen sich auf diese Weise sehr lange erhalten.

Für die Seereisen und Proviantämter in Festungen ist diese Methode von großer Wichtigkeit.

—\* Die Hühner der nassauischen Bauern legen im Sommer und Winter Eier, die oft bis 10 Loth wiegen und meistens doppelte Dotter haben. Um diese zu erzielen, werden alle in den Wäldern wachsenden großen Schwämme (die giftigen natürlich ausgenommen) gesammelt, getrocknet und zu Pulver gestoßen. Man zerkleinert die Schalen der Leinknoten in Wasser, rührt Roggen- oder Weizenmehl dazu, desgleichen von dem Schwammpulver anderthalbmal so viel, als das Gewicht der Leinhülsen beträgt, und eben so viel gestoßene Eiheln. Alles dieses wird zu einem Teig geknetet und von diesem den Hühnern täglich etwas in Stücken von der Größe der Erbsen oder Bohnen vorgeworfen. (Fr. Bl.)

—\* (Mittel gegen Blutspeien oder Blutstürze.) Ein englisches Blatt enthält darüber folgende Mittheilung: Es kann denjenigen, welche an Lungenbeschwerden leiden, so wie den Aerzten nützlich sein, zu erfahren, daß es ein schnelles und unfehlbares Mittel gibt, um den Blutausseerungen der Lungen, wenn eine krankhafte Organisation der letztern die Schuld davon trägt, mit sichern und entscheidendem Erfolge zu begegnen. Zwanzig bis fünfundzwanzig Tropfen Terpentinspiritus (nach dem Alter oder Stärke des Kranken) in einem Glase genommen, werden ein augenblickliches Zusammenziehen der Gefäße bewirken, aus denen das Blut sich ergießt. Bailly machte es sich in seinen Vorlesungen zur Regel, seine Schüler ganz besonders auf dieses wichtige Mit-

tel aufmerksam zu machen. Er gestand, die Art und Weise nicht zu kennen, wodurch dieses Specificum den pflanzlichen Eindruck hervorbringe; denn lange ehe es durch das Medium der Circulation wirken konnte, war der Zweck meistens schon erreicht, und ich kann — sagte er — auf dreißigjährige Erfahrung in meiner Praxis gestützt, hinzufügen, daß diese Behandlungsart solche practische Bekräftigung erlangt hat, daß ich nie unterlasse, Kranken der bezeichneten Art anzuempfehlen, beständig ein Gläschen mit obiger Medizin bei sich zu führen, um jederzeit unmittelbare Hilfe zu haben, indem sonst aus Mangel derselben das Leben täglich in Gefahr schwebt.“ (G. B. der W. D. P. 3.)

— Mittel zur Vertilgung von Schaben. Ein Seidenzüchter im Hansverschen hatte sich davon überzeugt, daß der Verlust an seinen Raupen und die Beschädigung seiner Coccons, welche er einige Zeit wahrgenommen hatte, durch den Käfer, die Schabe, welcher an den Gerüsten in die Höhe stieg, veranlaßt werde. Er kochte deshalb 1/4 Pfund Harz, und 1/8 Pfd. Leinöl zu einer dicken Masse ein, bestrich damit die Füße der Gerüste, und hielt dadurch nicht allein die Schaben von seinen Raupen ab, sondern vertilgte sogar dieselben durch diesen einige Zeit hindurch fortgesetzten Fang auf dem Leime völlig von seinem Zimmer. (Fr. Bl.)

— Um einem längstgefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, soll ein Schauspiel-Treibhaus für Wickellins der errichtet werden. Es hat ein Diechaniker eine Art Gängelband erfunden, an welchem die hoffnungsvollen Künstler, die der Dampf dort in die Höhe treibt, unsichtbar herumgeführt werden und zwar — an der Nase.

— In einer württembergischen Gornifonsstadt erhielt ein lächerlicher Soldat eines groben Exzesses wegen 25 Prügel, und zwar gerade an einem Tag, an welchem er sein Mädchen zu besuchen versprochen hatte. Er schrieb ihr deshalb folgenden Brief: Lieber Schok! Es thut mir sehr weh, weil ich nicht kommen kann, aber ich bin verhindert worden. (Ung.)

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen,

Dienstag den 10. Juni:	Mittwoch den 11. Juni:
Herr B. Bischl.	Herr v. Eszil.
— Blau.	— v. Deseb.
— Landshuth.	— Deutsch, 2 Pldg.
— Wittelmann.	— Fischer.
— Spitzer.	— Kalmar.
— Wimmer.	— Schlsbg.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 12. Juni:	Freitag den 13. Juni:
Herr v. Bogdanowits.	Herr v. Weichel.
— Chorin.	— v. Pichtenstein.
— v. Zwányi.	— v. Mihajlowits.
— v. Zsaky.	— Rág.
— Dabler.	— v. Uhranyi.
— v. Rág.	

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 13. Juni 1845:

47, 33, 86, 59, 24.

Die nächsten Ziehungen sind den 25. Juni und 5. Juli.

Früchtenpreise zu Krad den 13. Juni 1845.

Namentlich:	Ein Preßb.-Miegen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen . . . . .	3	15	3	6	3	—
Halbfrucht . . . . .	2	54	2	45	2	30
Korn . . . . .	2	30	2	24	—	—
Gerste . . . . .	2	—	1	54	—	—
Hafer . . . . .	2	—	1	50	—	—
Kukuruz . . . . .	2	30	2	24	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 13. Juni Früh 8 Uhr: 5' 0" 0" ober Null.

Juni.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
1	Stephan Petrowits, Tagelöhner	Gr.n.u.	30 J.	Lungensucht	Vorstadt Gaja 242
2	Hermine Andrenyi, Waidbürgers L.	Kath.	1 1/2 W.	Auszehrung	Landstraße 454
—	Juliana Hangan, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	38 J.	Bauchwassersucht	Vorstadt Pernyawa 410
—	Stephan Szathmáry, Wundarzten's S.	Kath.	10 W.	Zähnen	Comit. Spital-Gebäude.
3	Herr Franz Vadevieth, Förster aus Währen	—	45 J.	Wassersucht	Com.-Krankenhaus.
—	Wafelie Maschinik, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	15 W.	Auszehrung	Vorstadt Pernyawa 62
4	Lázár M., Tagelöhner	—	56 J.	Schlag	Bräuhaus.
5	Adam Reim, Zimmergefellens S.	Kath.	1 St.	Unzeitig	Sonnengasse 732
6	Karolina Nelo, Webermeisters L.	—	6 J.	Friesel	Vorstadt Pernyawa 45
—	Juliana Sarkasch, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	8 L.	Unzeitig	delto.
7	Karolina Pávista, Witwe's L.	Kath.	5 J.	Hirnentzündung	delto 26
—	Die hochrechlg. Frau Johanna v. Bánhidi, geborne v. Keszler, Hofraths S.	—	50 —	Lungenlähmung	Herrngasse 408